

**BEZIRKSVERORDNETENVERSAMMLUNG  
CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF VON BERLIN**  
Die Bezirksverordnetenvorsteherin

**EINLADUNG**

49. Öffentliche Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin - Besucher möchten sich vorab im  
BV-Büro anmelden!

Ältestenrat am Mittwoch, 16.09.2020

---

**Sitzungstermin:** Donnerstag, 17.09.2020, 17:30 Uhr  
**Ort, Raum:** Schiller-Gymnasium - Aula -, Schillerstr. 125 - 127,  
10625 Berlin

---

**Tagesordnung**

- 1 **Eröffnung**
- 1.1 Das Wort hat der Bezirksbürgermeister
- 1.2 Einwohnerfragestunde **1650/5**  
BVV-Büro
- 2 **Geschäftliche Mitteilungen / Dringlichkeiten / Konsensliste**
- 3 **Wahlen**
- 3.1 Wahl eines Vorstandsmitglieds
- 3.2 Wahl eines 2. stellv. Bürgerdeputierten
- 4 **Mündliche Anfragen**
- 4.1 Mündliche Anfragen **1688/5**  
Bezirksverordnetenvorsteherin
- 5 **Spontane Anfragen**

<b>6</b>	<b>Vorlagen zur Beschlussfassung</b>	
<b>7</b>	<b>Beschlussvorschläge / Beschlussempfehlungen / Anträge</b>	
7.1	Bezirkshaushaltsrechnung 2018 Bezirksbürgermeister	<b>1222/5</b>
<b>8</b>	<b>Beschlussempfehlungen</b>	
8.1	Das Fest der Vielfalt muss sich verändern! FDP-Fraktion	<b>1324/5</b>
8.2	Städtebauliche und ökologische Anforderungen an die Planungen des ehemaligen Reemtsma-Geländes Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	<b>1401/5</b>
8.3	Gemeinwohl-Ökonomie in Charlottenburg-Wilmersdorf Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	<b>1404/5</b>
8.4	Verringern von Plastiktüten für Obst & Gemüse Bezirksverordnetenvorsteherin	<b>1473/5</b>
8.5	Büro- und Geschäftshaus Kurfürstendamm 45 unter Denkmalschutz stellen FDP-Fraktion	<b>1503/5</b>
8.6	Änderungs-/Ergänzungsanträge rechtzeitig vorlegen FDP-Fraktion	<b>1548/5</b>
8.7	Pilotprojekt Auftragung von Speziallack gegen Anbringung von Aufklebern und Graffiti AfD-Fraktion	<b>1551/5</b>
8.8	Diversität auch in Publikationen SPD-Fraktion	<b>1600/5</b>
<b>9</b>	<b>Anträge</b>	
9.1	Fit und gesund auch weiterhin in Charlottenburg-Nord SPD-Fraktion	<b>1655/5</b>
9.2	Umzug der Heinrich-Schulz-Bibliothek - nur einmal CDU-Fraktion	<b>1665/5</b>
9.3	Bürger*inneninformation und -beteiligung stärken Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	<b>1670/5</b>
9.4	Integration und Migration symbolisch aufzeigen SPD-Fraktion	<b>1656/5</b>
9.5	Ein Update für den Spielplatz auf dem Ludwig-Barnay-Platz FDP-Fraktion	<b>1668/5</b>
9.6	Den Kurfürstendamm autofrei gestalten Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	<b>1671/5</b>

9.7	Wiederherstellung der Radwegmarkierung Spandauer Damm/Wiesendamm AfD-Fraktion	<b>1684/5</b>
9.8	Skaterpark am Heidelberger Platz besser ausleuchten SPD-Fraktion	<b>1657/5</b>
9.9	Legalität statt Illegalität von Sexarbeit fördern – Sexarbeiter*innen schützen, nicht verdrängen! Fraktion DIE LINKE	<b>1666/5</b>
9.10	Gehwege in Ordnung halten SPD-Fraktion	<b>1658/5</b>
9.11	Pflegeeinrichtungen im Bezirk auf einer Webseite darstellen Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	<b>1676/5</b>
9.12	PV-Nutzung öffentlicher Parkplätze im Bezirk SPD-Fraktion	<b>1659/5</b>
9.13	Sperrgutmärkte in Charlottenburg-Wilmersdorf Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	<b>1678/5</b>
9.14	Weiblicher Genitalverstümmelung und ihren Folgen entgegenwirken AfD-Fraktion	<b>1685/5</b>
9.15	Fußgänger-Furten in den Nebenstraßen des Bezirks SPD-Fraktion	<b>1660/5</b>
9.16	Blühender Mittelstreifen zwischen Rathaus und Schlosspark Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	<b>1680/5</b>
9.17	"Dienstrad-Angebote" für alle Beschäftigten des Bezirksamtes SPD-Fraktion	<b>1661/5</b>
9.18	Kein Einsatz der Bundeswehr im Gesundheitsamt! Fraktion DIE LINKE	<b>1669/5</b>
9.19	Gutachten Schulwegsicherheit umsetzen SPD-Fraktion	<b>1662/5</b>
9.20	Sporthalle aufstocken Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	<b>1682/5</b>
9.21	Rechtswidrig angeordnete Corona-Radwege sofort zurückbauen AfD-Fraktion	<b>1687/5</b>
9.22	Mehr Aufenthaltsqualität auf dem Agathe-Lasch-Platz SPD-Fraktion	<b>1663/5</b>
9.23	Glasfaseranschlüsse für Schulen Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	<b>1683/5</b>
9.24	Verkehrsberuhigung auf der Havechausee SPD-Fraktion	<b>1664/5</b>
9.25	Alt-Lietow-Areal als ökologisches Vorzeigeprojekt entwickeln Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	<b>1686/5</b>

9.26	Sicherheit für Fußgänger*innen und grüner Mittelstreifen auf der Konstanzer Straße Fraktion DIE LINKE	<b>1672/5</b>
9.27	Kostenlose Wasserspender für alle Besucher*innen des Bezirksamts Fraktion DIE LINKE	<b>1674/5</b>
9.28	„Charlottengrad“ würdigen, Städtepartnerschaft mit russischer Gemeinde initiieren Fraktion DIE LINKE	<b>1675/5</b>
9.29	Klatschen reicht nicht – Ehrung systemrelevanter Beschäftigter Fraktion DIE LINKE	<b>1677/5</b>
10	<b>Große Anfragen - vertagt</b>	
10.1	Schulwegsicherheit - starten nicht warten CDU-Fraktion	<b>1610/5</b>
10.2	Wohnungsverlust in der Corona-Pandemie Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	<b>1621/5</b>
10.3	Schließung des Seniorenheims Lentzeallee AfD-Fraktion	<b>1638/5</b>
	<b>Große Anfragen – neu</b>	
10.4	Raserei und Wettrennen am Kurfürstendamm und im Bereich des Tunnels Bundesallee/Bundesplatz SPD-Fraktion	<b>1651/5</b>
	<b><i>Zusammenbehandlung mit</i></b>	
10.5	Blitzer für den Kurfürstendamm - konsequent gegen Raserei und Autorennen vorgehen! SPD/Grüne/LINKE	<b>1654/5</b>
	<b><i>Zusammenbehandlung mit</i></b>	
10.6	Autorennen und sogenannte Profilierungsfahrten bekämpfen CDU-Fraktion	<b>1667/5</b>
	<b><i>Zusammenbehandlung mit</i></b>	
10.7	Raser auf dem Ku'damm stoppen Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	<b>1673/5</b>
	<b><i>Zusammenbehandlung mit</i></b>	
10.8	Ku'damm sicher und nachhaltig umgestalten! Fraktion DIE LINKE	<b>1679/5</b>

10.9	Großbauprojekt in Charlottenburg-Wilmersdorf - Was soll wo und wann gebaut werden? CDU-Fraktion	<b>1652/5</b>
10.10	Beteiligungsbüro in Charlottenburg-Wilmersdorf Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	<b>1653/5</b>
10.11	Auswirkungen des Landesantidiskriminierungsgesetzes auf das Bezirksamt AfD-Fraktion	<b>1681/5</b>

Annegret Hansen  
Bezirksverordnetenvorsteherin

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Einwohnerfragestunde  
BVV-Büro

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

**Einwohnerfragestunde****DS-Nr: 1650/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Einwohnerfragestunde**1. Einwohnerfrage:

Herr Robert Wenzel

**Parkbänke der Grünanlage Eosanderplatz**

Die Grünanlage hatte vor Jahren mindestens fünf Sitzgelegenheiten für Anwohner\*innen. Diese wurden abgebaut, nachdem sie - so der Leiter des Grünflächenamtes - als "Trinkstätten" benutzt wurden. Dies ist nun schon lange her. Trotzdem ist man nicht bereit, die Bänke neu aufstellen zu lassen. Besonders zu Corona-Zeiten, aber auch so, sind Sitzplätze im Grünen für Anwohner\*innen aller Altersgruppen wichtig.

1. Können Sie gute Gründe nennen, wieso die Bänke nicht aufgestellt werden? Wenn nicht, wieso werden die Bänke nicht aufgestellt?

2. Die BVV CW, also SPD, Grüne und Linke hatten einen Beschluss "Sitzgelegenheiten aufstellen mit Plan: Prioritätenliste für Bänke" (DS-Nr: 0089/5) eingereicht. Passend zu der Frage oben wundere ich mich, weshalb das Bezirksamt die Liste bisher nicht angefertigt hat. Frage: Ist es nicht möglich, falls die Liste noch nicht angefertigt ist, Bänke für den Eosanderplatz mit einzuplanen?

2. Einwohnerfrage

Herr Frank Sommer

**Leerstand Sassnitzer Str. 2**

Nach meinem Eindruck steht das Wohnhaus Sassnitzer Str. 2 seit Monaten leer

1. Ist Ihnen ein Leerstand des Wohnhauses bekannt?

2. Sofern Ihnen oder Ihrer Behörde ein Leerstand bekannt ist, was gedenken Sie dagegen zu tun?

### 3. Einwohnerfrage:

Herr Eberhard Henze  
**Mindestlohn Schulesen**

1. Haben im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf alle Bieter der Ausschreibung Schulesen zugesagt, ihren Beschäftigten den inzwischen gültigen Vergabemindestlohn von 12,50 € pro Stunde zu zahlen?
2. Wenn nicht, hat die zuständige Vergabestelle diese Bieter von einem Zuschlag ausgeschlossen?
3. Wenn nein, warum nicht?

### 4. Einwohnerfrage:

Herr Reinhold Hartmann  
**Verhalten des BzBm**

1. Trifft es zu, dass der BzBm Herr Naumann in der BVV am 18.06.2020 sein Verhalten, tagsüber wg. Corona-Quarantäne im homeoffice zu arbeiten und abends mit seinem Freundeskreis auszugehen, als vorbildlich bezeichnet hat?
2. Ist dem BzBm Herr Naumann das Landesbeamtengesetz bekannt, wonach jeder Beamte 24/7 Beamter ist, d. h. man ist nicht nur während der Dienstzeit Beamter und ansonsten lediglich Privatperson?
3. Geht das BA mit mir konform, dass ein Beamter, hier zusätzlich Personalverantwortlicher, wie unter Frage 1 und 2 erfragt, nicht wirklich als Vorbild gelten kann und sollte?

### 5. Einwohnerfrage:

Frau Anne Zetsche  
**Schulreinigung**

1. Welche Maßnahmen hat bzw. wird das Bezirksamt ergreifen, um den Beschluss zur Rekommunalisierung der Schulreinigung umzusetzen?
2. Hat das Bezirksamt das Thema auf der Sitzung des Rats der Bürgermeister eingebracht und wenn ja, mit welchem Ergebnis?
3. Kann sich das Bezirksamt vorstellen, zum Jahresende 2021 auslaufende oder fristgerecht kündbare Reinigungsverträge nicht neu auszuschreiben, sondern die entsprechenden Schulen stattdessen im Rahmen eines Modellprojekts in Eigenregie zu reinigen?

### 6. Einwohnerfrage:

Herr Dr. Uwe Rink  
**Pflegewohnheim Lentzeallee 2-4**

1. Welche Bedingungen müssen gegeben sein, um den Bestand des Hauses Lentzeallee 2-4 zu sichern?
2. Warum ist es Herrn Jahnke als Geschäftsführer der Wilmersdorfer Seniorenstiftung und der in persona zugleich die Funktion des Heimleiters besetzt, nicht gelungen eben-

so zufriedenstellende Ergebnisse wie beim Seniorenwohnheim in der Hohensteiner Straße zu erzielen?

3. Ist die wiederholte Aussage des Herrn Bezirksstadtrates Wagner vor mehreren Personen zutreffend, dass selbst wenn die GEWOBAG auf sämtliche Mieteinnahmen gegenüber der Seniorenstiftung verzichtet, eine Insolvenz der Stiftung nicht abzuwenden wäre?

## 7. Einwohnerfrage:

Herr Herbert Wassmuth  
**Öffentliche Parkplätze**

1. Wie viele öffentliche Parkplätze für Autos gibt es schätzungsweise im Bezirk? Wie viele davon sind in die Parkraumbewirtschaftung eingefasst?

2. Wie viele öffentliche Parkplätze wurden im Bezirk seit dem 1. Januar 2017 in Radwege umgewandelt? Wie viele öffentliche Parkplätze sollen bis zum Jahr 2024 wegen des Ausbaus der Radwegeinfrastruktur noch weichen?

3. Wie viele KFZ gibt es im Bezirk und wie viele Fahrräder?

## 8. Einwohnerfrage:

Frau Dr. Karin Martini  
**Baumstümpfe Grunewald**

1. Weshalb wird vor dem Haus Wissmannstrasse 21 ein dort seit Jahren befindlicher Baumstumpf belassen und statt dieser Stelle die gegenüberliegende Straßenseite (Hausnr. 22) als Standort für eine Neuanpflanzung gewählt?

2. Weshalb werden im Bezirk Grunewald die Vielzahl der vorhandenen Baumstümpfe nicht sukzessive entfernt und an diesen Stellen neue Bäume angepflanzt?

3. Weshalb wird das Unkraut auf den öffentlichen Flächen im Bezirk Grunewald - insbesondere auf den Bürgersteigen - nicht regelmäßig entfernt?

## 9. Einwohnerfrage:

Herr Heinz Murken  
**Schutz vor Rasern**

1. Seit wann ist dem Ba bekannt, dass es zum Kreuzungsbereich Lehniner Platz, an dem es in der Nacht zum 1. September zu einem sogenannten Raserunfall kam, schon seit langem Warnungen von Anwohnern gibt?

2. Was hat das Ba in den letzten Jahren unternommen, um den Kurfürstendamm, im speziellen den genannten Kreuzungsbereich für Fußgänger, Radfahrer und sich an die Regeln haltende Autofahrer sicherer zu machen?

3. Was wird das Ba unternehmen, um Anwohner und Nutzer des Kurfürstendamm so schnell wie möglich vor sogenannten Posern und Rasern zu schützen, die regelmäßig, an Wochenenden tagsüber und nachts nicht nur belästigen, sondern auch Gefahren verursachen?

## 10. Einwohnerfrage:

Herr Michael Roeder  
**Schoelerschlößchen**

1. In wieviel Bauabschnitten - zu jeweils welchen Zeitpunkten - mit jeweils welchen Kosten soll das Schoelerschlößchen hergestellt werden?
2. Welche Räumlichkeiten sollen je Bauabschnitt zu welchen Nutzungszwecken hergestellt werden?
3. Welche konkreten Pläne hat das Bezirksamt im Hinblick auf die kostenlose Nutzung von Räumlichkeiten durch Anwohner/Bürger - so wie es in dem von der *Bürgerinitiative Schoelerschlößchen* geplanten sozio-kulturellen Zentrum vorgesehen war?

## 11. Einwohnerfrage:

Herr Joachim Neu  
**Täuschende Angaben des BA auf der Webseite zur "Bürgerbeteiligung"**

1. Mit welcher Berechtigung wird auf der Webseite weiterhin Bürgerhaushalt und Kiezbeiräte - obwohl seit Jahren abgeschafft - als Form der Bürgerbeteiligung angeboten?
2. Einwohnerfragen an die BVV: laut Webseite möglich ? obwohl ebenfalls seit Jahren abgeschafft.
3. Das Formular zwecks Einreichung von Einwohnerfragen ist es weiterhin gültig?

## 12. Einwohnerfrage:

Herr Michael Roeder  
**Bewahrung von baulichen Zeugnissen der Ortsgeschichte, die nicht unter Denkmalschutz stehen**

1. Nachdem mit dem Abriß des Hauses Wilhelmsaue 29 aus dem Jahr 1874 (siehe [https://www.berliner-woche.de/charlottenburg-wilmersdorf/c-bauen/wilhelmsaue-17-gerettet-wilhelmsaue-29-abgerissen-ein-nachruf-gleichzeitig-ein-aufruf\\_a284338](https://www.berliner-woche.de/charlottenburg-wilmersdorf/c-bauen/wilhelmsaue-17-gerettet-wilhelmsaue-29-abgerissen-ein-nachruf-gleichzeitig-ein-aufruf_a284338)) ein weiteres bauliches Zeugnis aus dem 19. Jahrhundert zerstört ist, frage ich das Bezirksamt, was es nunmehr tun wird, um behördlicherseits einen Beitrag zum Schutz der historischen Bausubstanz der bezirklichen Ortskerne zu liefern?
2. Ist das BA zu diesem Zweck bereit, z.B. eine enge Zusammenarbeit von Unterer Denkmalbehörde und Denkmalbeirat der BVV ausdrücklich zu fördern?

## 13. Einwohnerfrage:

Herr Joachim Neu  
**Einstellung der schriftlichen Beantwortung von Einwohnerfragen**

1. Wo findet das BA im BezVG die rechtliche Begründung für den Ausschluß von schriftlicher Beantwortung?
2. Welche Möglichkeiten haben Behinderte, zeitlich verhinderte Einwohner, Kranke und immobile Senioren ihr Recht auf garantierter Beantwortung und Veröffentlichung ihrer Fragen sowie der Antworten durch das BA wenn sie nicht in der BVV anwesend sein können?

3. Bisher nicht beanstandet, gerichtlich nicht in Frage gestellt und in anderen Bezirken (Neukölln)üblich: warum verweigert plötzlich da BA das bewährte Bürgerrecht auf schriftliche Protokollierung?

14. Einwohnerfrage:

Herr Joachim Neu

**Demokratieabbau oder -aufbau**

1. Wann werden die Passagen aus der Zählgemeinschaftsvereinbarung bezüglich der "Bürgerbeteiligung und Vorhabenliste" endlich umgesetzt oder lehnt das BA selbige ab?

2. Welche weitere oder andere Maßnahmen hat das BA in der bereits vierjährigen BVV Periode zur Stärkung der Bürgerbeteiligung umgesetzt?

3. Glaubt das BA über den Weg des Ehrenamtes die Bürgerschaft verstärkt zu Pflichtübernahme motivieren zu können, wenn nicht über das Ausbleiben von mehr Mitbestimmungsrechten verstärkt Protest die Folge sein wird?

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Vorlage zur Beschlussfassung  
Bezirksbürgermeister

TOP-Nr.:
----------

**Beschlussempfehlung****DS-Nr: 1222/5**

## Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>		
22.08.2019	BVV	BVV-034/5 überwiesen	
01.10.2019	RPA	RPA-018/5 vertagt	
01.09.2020	RPA	RPA-022/5 ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen	einstimmig
	BVV		

**Bezirkshaushaltsrechnung 2018**

Der Rechnungsprüfungsausschuss  
empfiehlt der BVV,

die vom Bezirksamt vorgelegte Bezirkshaushaltsrechnung des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf für das Haushaltsjahr 2018 zu genehmigen.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
FDP-Fraktion  
Recke/Rexrodt

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

**Beschlussempfehlung****DS-Nr: 1324/5**

## Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>		
24.10.2019	BVV	BVV-037/5	überwiesen
20.11.2019	Int	Int-028/5	vertagt
18.12.2019	Int	Int-029/5	vertagt
22.01.2020	Int	Int-030/5	vertagt
13.02.2020	Int	Int-031/5	mit Änderungen im Ausschuss beschlossen
08.09.2020	HH BVV	HH-048/5	mit Änderungen im Ausschuss beschlossen
			einstimmig

**Das Fest der Vielfalt muss sich verändern!**

Der Ausschuss für Haushalt, Personal, Wirtschafts-  
Förderung, Informationstechnologie und Gender  
Mainstreaming  
empfiehlt der BVV,  
die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, das Fest der Vielfalt 2021 gemäß des vom Integrationsbüro vorgelegten Kurzkonzeptes (vom 10.2.2020) zu planen und durchzuführen.

Der BVV ist bis zum 31.5.2021 zu berichten.

Ursprungstext:

dass tiefgreifende Veränderungen beim Fest der Vielfalt stattfinden müssen:

1. Die anwesenden Träger sollen sich stärker präsentieren können.
2. Die anwesenden Träger sollen die Möglichkeit haben, Produkte zu verkaufen.
3. Die Informationszelle des Bezirkes sollen durch eine überdachte Bühne mit Lautsprechersystem ersetzt werden. Hier können sich Träger und auch Vereine sowie die Abteilungen des Bezirksamtes präsentieren. Sollten sich politische Akteure aller gewählten Parteien in der BVV vorstellen wollen, ist dies zu gewährleisten.

4. Auch Sportvereine sollen die Möglichkeit erhalten, sich zu präsentieren. Hierzu sollen alle Charlottenburg-Wilmersdorfer Sportvereine angeschrieben werden.
5. Die frühere Planungsgruppe soll zur Überarbeitung des Konzeptes wieder einberufen werden.

Sollte sich der Betreiber zu diesen Veränderungen nicht bereit erklären, sollte das Fest nicht mehr stattfinden.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Kempf/Wapler/Kaas Elias/Gusy/Wieland

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

**Beschlussempfehlung****DS-Nr: 1401/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>		
16.01.2020	BVV	BVV-040/5 überwiesen	
04.03.2020	Stad	Stad-076/5vertagt	
30.06.2020	Stad	Stad-082/5vertagt	
07.08.2020	Stad	Stad-083/5vertagt	
02.09.2020	Stad	Stad-086/5mit Änderungen im Ausschuss beschlossen	einstimmig
	BVV		

### **Städtebauliche und ökologische Anforderungen an die Planungen des ehemaligen Reemtsma-Geländes**

Der Ausschuss für Stadtentwicklung  
empfiehlt der BVV,  
die BVV möge beschließen:

Die Drucksache ist durch Verwaltungshandeln erledigt.

Ursprungstext:

Das Bezirksamt wird gebeten,

sich bei dem Bauvorhaben auf dem ehemaligen Reemtsma-Gelände dafür einzusetzen,  
dass

- die Integration in die anliegenden Stadtteile sowie Vernetzung weiträumiger betrachtet und geplant wird. Dabei ist sowohl darauf zu achten, dass ausreichend kulturelle und gastronomische Angebote für die Nachbarschaft geschaffen werden, damit das Quartier für die Anwohnerinnen und Anwohner interessant und erlebbar wird. Gleichzeitig sind Auswirkungen auf den bestehenden Einzelhandel, die bestehende Gastronomie und die bestehenden kulturellen Angebote der Umgebung zu prüfen und Nachteile für die Kieze durch die neue Entwicklung zu vermeiden. Insbesondere dürfen das bestehende Zentrengefüge und der Erhalt und die Entwicklung von an fußläufiger Erreichbarkeit aus den Wohnquartieren orientierten Nahversorgungsstrukturen nicht gefährdet werden. Großflächiger Einzelhandel soll untersagt werden.

- durch architektonische Wettbewerbe eine bestmögliche Voraussetzung für ein gestalterisch hochwertiges, nachhaltiges und klimagerechtes Quartier entsteht. Dabei ist auch auf eine attraktive Gestaltung der Außenräume zu achten, damit die Aufenthaltsqualitäten im Freien sichergestellt werden.
- eine Bürgerbeteiligung den gesamten Stadtteil umfasst und nicht nur die direkten Nachbarn. Die Geschäftsstraßen-Initiative Breite Straße/ Berkaer Straße solle in die Planungen einbezogen werden.
- die verkehrliche Anbindung vornehmlich durch den öffentlichen Verkehr sowie Radverkehr CO<sub>2</sub> –arm durchgeführt wird. Stellplätze sind zu begrenzen, besonders unter der Berücksichtigung der Herausforderungen der Verkehrswende und der zur Erreichung der Klimaziele erforderlichen konsequenten Reduzierung des MIV sowie Entwicklung der neuen Mobilität, z.B. auch durch eine Erschließung mit einem abgasfreien autonom fahrenden Bussystem mit bedarfsgerechter Beförderungskapazität, Auto- und Fahrradmietsysteme. Eine Verkehrsanbindung im Lieferverkehr muss ebenfalls auch mit den umliegenden Gebieten geprüft und gebündelt werden. Kurierfahrten und Kleintransporte sollen mit dem Lasten-fahrrad bedient werden.
- zukunftsfähige energetische Standards gesetzt werden durch die Reduzierung vom Verbrauch und die regenerative Energieerzeugung von z.B. Strom durch Solar und Windenergie. Die von den Projektentwicklern erreichte Platin-Zertifizierung des Quartiers nach DGNB-Nachhaltigkeits-Kriterien wird begrüßt.
- hohe ökologische Standards durch Entsiegelung, Baumpflanzung, Begrünung von Dächern und Fassaden, Einsatz ökologischer, klimaneutraler Baustoffe, Bauweisen und Gebäudekonzepte sowie der Möglichkeit der Versickerung von Regenwasser und Grauwassernutzung gesetzt werden.
- die geordnete städtebauliche Entwicklung und Verbindlichkeit von Planungszielen und –vorgaben durch ein ordentliches Bebauungsplanverfahren für das Gesamtprojekt zu gewährleisten. niedrighschwellige Gewerbemiet-Angebote für Start-Ups und lokales Handwerk in ausreichendem Maß umgesetzt werden

Darüber hinaus wird das Bezirksamt gebeten, zu prüfen, auch mit kultureller und sozialer Infrastruktur nichtkommerzielle Angebote für die Nachbarschaft zu schaffen und bei Bedarf in Kooperation mit freien Trägern selbst aktiv zu werden.

Der BVV ist bis zum 31. März 2020 zu berichten.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kempf/Wapler

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

**Beschlussempfehlung****DS-Nr: 1404/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>		
16.01.2020	BVV	BVV-040/5 überwiesen	
11.08.2020	HH	HH-047/5 vertagt	
08.09.2020	HH	HH-048/5 mit Änderungen im Ausschuss beschlossen	12 J : 2 N
	BVV		

**Gemeinwohl-Ökonomie in Charlottenburg-Wilmersdorf**

Der Ausschuss für Haushalt, Personal, Wirtschaftsförderung,  
Informationstechnologie und Gender Mainstreaming  
empfiehlt der BVV,  
Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird beauftragt, in einem Pilotprojekt nach Kriterien der Gemeinwohl-Ökonomie zu arbeiten, mit dem Ziel, eine Gemeinwohl-Bilanzierung zu erstellen.  
Das Bezirksamt wird weiterhin beauftragt, über eine Informationsveranstaltung das Thema Gemeinwohl-Ökonomie bei Unternehmen und Akteur\*innen in Charlottenburg-Wilmersdorf bekannter zu machen. Ziel ist es, Unternehmer\*innen als Vorbilder zu gewinnen, die in ihren Betrieben die Kriterien der Gemeinwohl-Ökonomie anwenden und eine Gemeinwohl-Bilanz entwickeln.

Das Bezirksamt wird gebeten zu prüfen, ob EU-Fördermittel zur Verfügung gestellt werden, um externe Beratung zu finanzieren.

Ursprungstext:

Das Bezirksamt wird beauftragt, in einem Pilotprojekt nach Kriterien der Gemeinwohl-Ökonomie zu arbeiten, mit dem Ziel, eine Gemeinwohl-Bilanzierung zu erstellen.  
Das Bezirksamt wird weiterhin beauftragt, über Informationsveranstaltungen das Thema Gemeinwohl-Ökonomie bei Unternehmen und Akteur\*innen in Charlottenburg-Wilmersdorf bekannter zu machen. Ziel ist es, Unternehmer\*innen als Vorbilder zu

gewinnen, die in ihren Betrieben die Kriterien der Gemeinwohl-Ökonomie anwenden und eine Gemeinwohl-Bilanz entwickeln.

Um diese Aufgaben zu bündeln und die Prozesse zu begleiten, sollen Fördermittel zur Verfügung gestellt werden, etwa um externe Beratung zu finanzieren. In einem entsprechenden Fachbereich, etwa der Wirtschaftsförderung, soll das Thema verankert und koordiniert werden.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
Bezirksverordnetenvorsteherin

TOP-Nr.:
----------

**Beschlussempfehlung****DS-Nr: 1473/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>		
20.02.2020	BVV	BVV-041/5 überwiesen	
08.09.2020	HH	HH-048/5 mit Änderungen im Ausschuss beschlossen	Einstimmig (2E)
	BVV		

**Verringern von Plastiktüten für Obst & Gemüse**

Der Ausschuss für Haushalt, Personal, Wirtschaftsförderung, Informationstechnologie und Gender Mainstreaming,  
empfiehlt der BVV,  
die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt soll sich aufgrund des aktuellen ökonomischen und wirtschaftlichen Zustand für die Verringerung bzw. Eliminierung von Plastiktüten (hauptsächlich Frische-  
produkte) in Lebensmittelgeschäften einsetzen. In jenen Geschäften sollten wiederbe-  
nutzbare Obstnetze zum Verkauf bereitgestellt und mit denen gehandelt werden. Dies  
soll zum aktuellen Klimaschutz beitragen.

**(Beschluss des Kinder- und Jugendparlaments)**Ursprungstext:

Die BVV soll sich aufgrund des aktuellen ökonomischen und wirtschaftlichen Zustand für die Verringerung, bzw. Eliminierung von Plastiktüten (hauptsächlich Frische-  
produkte) in Lebensmittelgeschäften einsetzen. In jenen Geschäften sollten Wiederbenutzbare  
Obstnetze zum Verkauf gestellt und mit denen gehandelt werden. Dies soll zum aktuel-  
len Klimaschutz beitragen.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

FDP-Fraktion

Recke / Heyne

TOP-Nr.:

**Beschlussempfehlung****DS-Nr: 1503/5**

## Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>		
19.03.2020	BVV	BVV-042/5 vertagt	
23.04.2020	BVV	BVV-043/5 überwiesen	
30.06.2020	Stad	Stad-082/5 vertagt	
07.08.2020	Stad	Stad-083/5 vertagt	
02.09.2020	Stad	Stad-086/5 mit Änderungen im Ausschuss beschlossen	einstimmig
	BVV		

**Büro- und Geschäftshaus Kurfürstendamm 45 unter Denkmalschutz stellen**

Der Ausschuss für Stadtentwicklung  
empfiehlt der BVV,  
die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert zu prüfen, ob das Büro- und Geschäftsgebäude Kurfürstendamm 45, welches auch als das „Juwelier Bucherer Haus“ bekannt ist, oder andere Beispiele für den Elementbau am Kurfürstendamm unter Denkmalschutz gestellt werden kann.

Ursprungstext:

Das Bezirksamt wird aufgefordert zu prüfen, ob das Büro- und Geschäftsgebäude Kurfürstendamm 45, welches auch als das „Juwelier Bucherer Haus“ bekannt ist, unter Denkmalschutz gestellt werden kann.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
FDP-Fraktion  
Recke/Heyne

TOP-Nr.:
----------

**Beschlussempfehlung****DS-Nr: 1548/5**

## Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>		
28.05.2020	BVV	BVV-044/5 überwiesen	
14.08.2020	GO	GO-014/5 im Ausschuss abgelehnt	4J : 6N : 1E
	BVV		

**Änderungs-/Ergänzungsanträge rechtzeitig vorlegen**

Der Geschäftsordnungsausschuss  
empfiehlt der BVV,  
die BVV möge beschließen:

Die Drucksache wird abgelehnt.

Ursprungstext:

Änderungs- und / oder Ersetzungsanträge, die bereits vor der jeweiligen Ausschusssitzung ausformuliert und schriftlich fixiert wurden, sollen den Ausschussmitgliedern rechtzeitig – spätestens 24 Stunden vor der Ausschusssitzung – zugänglich gemacht werden. Änderungs- und / oder Ersetzungsanträge, die sich aus den Beratungen im Ausschuss ergeben, sind hiervon ausgenommen.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

AfD-Fraktion

Dr. Seyfert / Bolsch

TOP-Nr.:

**Beschlussempfehlung****DS-Nr: 1551/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>		
28.05.2020	BVV	BVV-044/5 überwiesen	
23.06.2020	Büdi	BüDi-040/5 im Ausschuss abgelehnt	
08.09.2020	HH	HH-048/5 im Ausschuss abgelehnt	1 J : 13 N
	BVV		

**Pilotprojekt Auftragung von Speziallack gegen Anbringung von Aufklebern und Graffiti**

Der Ausschuss für Haushalt, Personal, Wirtschaftsförderung,  
Informationstechnologie und Gender Mainstreaming  
empfiehlt der BVV,  
die BVV möge beschließen:

Die Drucksache wird abgelehnt.

Ursprungstext:

Das Bezirksamt wird beauftragt, in einem begrenzten Versuchsgebiet sämtliche Aufkleber, Graffiti und dergleichen von Laternen, Verteilerkästen, Straßengeländern, Fahrradbügeln usw. zu entfernen und diese mittels eines Pilotprojekts nach dem Vorbild der Städte Aachen und Döbeln gegen Verunreinigung und Bekleben zu sichern. Dies soll durch das Auftragen eines Speziallackes erfolgen, welcher oben genannte Beschädigungen dauerhaft verhindert.

Der BVV ist bis zum 30. September 2020 zu berichten

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

SPD-Fraktion

Sempff/Dr. Biewener

TOP-Nr.:

**Beschlussempfehlung****DS-Nr: 1600/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>		
27.08.2020	BVV	BVV-048/5 überwiesen	
08.09.2020	HH	HH-048/5 ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen	7 J : 5 N : 2 E
	BVV		

**Diversität auch in Publikationen****Beitritt: Fraktion B'90/Die Grünen**

Der Ausschuss für Haushalt, Personal, Wirtschaftsförderung,  
Informationstechnologie und Gender Mainstreaming  
empfiehlt der BVV,  
die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, bei bezirklich finanzierten und herausgegebenen Publikationen auf Diversität der Geschlechter und Kulturen zu achten. Gleichzeitig ist das Gendern von bezirklichen Publikationen als Muss anzusehen.

Ferner wird das Bezirksamt aufgefordert sich dafür einzusetzen, dass diese Forderungen auch im Land Berlin umgesetzt werden.

Der BVV ist bis zum 31.12.2020 zu berichten.

## Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
SPD-Fraktion  
Sempff/Dr. Biewener

TOP-Nr.:
----------

## Antrag

**DS-Nr: 1655/5**

Beratungsfolge:
-----------------

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

## Fit und gesund auch weiterhin in Charlottenburg-Nord

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert sich dafür einzusetzen, dass das Projekt „Fit und gesund in Charlottenburg-Nord“ auch über seinen Ablauf Endes des Jahres 2020 weiterhin gefördert wird.

Der BVV ist bis zum 30.11.2020 zu berichten.

### Begründung:

Das Projekt „Fit und gesund in Charlottenburg-Nord“ hat die letzten Jahre auf einfache und gute Art und Weise viele Menschen ein gesundes Leben nahegebracht. Gerade in Charlottenburg Nord wissen viele Familien nicht, dass sie auf einfache und günstige Art und Weise ein fittes und gesundes Leben führen können. Das Projekt hat vor allem dieser Zielgruppe eine gesunde Lebensweise nah gebracht. Diese gute Grundlage darf nicht wegfallen. Daher ist eine weiterführende ausreichende Finanzierung des Projektes absolut notwendig, vor allem in dem soziokulturellen schwierigen Milieu wie im Charlottenburger Norden.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
CDU-Fraktion  
Klose/Hartmann

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

**Antrag****DS-Nr: 1665/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Umzug der Heinrich-Schulz-Bibliothek - nur einmal**

Die BVV möge beschließen:

Das BA wird aufgefordert, die Verhandlungen für die Errichtung einer Zentralbibliothek zügig zu führen, damit ein Umzug der HSB innerhalb des Rathauses definitiv vermieden werden kann. Doppelte Umzugskosten dürfen keinesfalls verausgabt werden. Ziel muss es sein, einen Umzug an den neuen, attraktiven Standort zu priorisieren und so zeitnah wie möglich zu realisieren.

Der BVV ist bis zum 31. Oktober 2020 zu berichten.

Begründung:  
Ggf. Mündlich

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kempf/Wapler

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

**Antrag****DS-Nr: 1670/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
--------------	----------------

BVV

**Bürger\*inneninformation und -beteiligung stärken**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird beauftragt, ein Gesamtkonzept zur Bürger\*innenbeteiligung zu entwickeln, welches vor allem auch die E-Partizipation berücksichtigt. Hierbei sollen insbesondere die Methoden und Kanäle der Bürger\*inneninformation vor der Beteiligung an die Bedarfe der Bürger\*innen angepasst werden.

Der BVV ist bis zum 31. Dezember 2020 zu berichten.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

SPD-Fraktion

Sempff/Dr. Biewener

TOP-Nr.:

**Antrag****DS-Nr: 1656/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Integration und Migration symbolisch aufzeigen**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, das Projekt „Eine visuelle Sprache der Migration“ des Vereins Migrantas e.V. zu unterstützen. Dazu soll es dem Verein ermöglicht werden, Piktogramme zum Thema Zusammenleben und Zusammenwachsen in den Städten, an die Brückensäulen nahe am Skaterpark am Heidelberger Platz anzubringen. Hierzu soll in einem partizipativen Verfahren mit den umliegenden Jugendeinrichtungen, sowie dem KJP die künstlerische Gestaltung der Pfeiler am Heidelberger Platz ermöglicht werden. Nach der Errichtung der Piktogramme, soll geprüft werden, ob die Pfeiler unter dem Heidelberger Platz entsprechend ausgeleuchtet werden können.

Der BVV ist bis zum 31.12.2020 zu berichten.

**Begründung:**

Das Projekt „Eine visuelle Sprache der Migration“ ist ein tolles Projekt des Vereins Migrantas e.V. Dieser Verein setzt sich schon lange für die Sichtbarkeit von Migration und Integration ein. Migrantas e.V. wollen mit ihrem Projekt auf einfache Art und Weise und ohne Sprache, sondern mit Piktogrammen den Menschen nahebringen, was Migration und Integration in einer Stadt bedeutet. Diese Idee wurde im Rahmen des Ideenforums nachhaltige Stadt vorgestellt. Dank der gemeinsamen Zusammenarbeit mit den umliegenden Jugendeinrichtungen und dem KJP werden junge Menschen zum Nachdenken über Integration und Migration angeregt. Darüber hinaus erzählen die Piktogramme kleine Geschichten zum Thema Migration und Integration für alle Passant\*innen.

**Drucksachen**  
der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
FDP-Fraktion  
Recke/Fest/Hintz

TOP-Nr.:
----------

**Antrag**

**DS-Nr: 1668/5**

Beratungsfolge:
-----------------

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

### **Ein Update für den Spielplatz auf dem Ludwig-Barnay-Platz**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, zu prüfen, ob der Sand auf dem Spielplatz auf dem Ludwig-Barnay-Platz im vorgeschriebenen Turnus erneuert wurde bzw. dieses einzuleiten. Zudem sollten am Rand des Platzes Fahrradabstellmöglichkeiten geschaffen werden.

**Begründung:**

Der Sandkasten und die Geräte werden von Eltern mit kleinen Kindern benutzt. Gerade zu Coronazeiten muss der Sand sauber sein. Für die Nutzer der Anlage (z. B. Tischtennisplatten) fehlen Fahrradständer, sodass die Räder querfeldein liegen.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kempf/Wapler/Kaas Elias

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

**Antrag****DS-Nr: 1671/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Den Kurfürstendamm autofrei gestalten**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, sich zusammen mit den zuständigen Stellen dafür einsetzen, wie der Kurfürstendamm als ein Bereich ohne motorisierten Individualverkehr entwickelt werden kann, in dem (beispielsweise auf einer Seite) weiterhin Fahrräder, Busse und Lieferverkehr fahren können. Hierzu soll der BVV-Beschluss „Taubentzen probeweise als Fußgängerzone“ (Drucksache 1360/5) auch auf dem Kurfürstendamm angewandt werden.

Der BVV ist bis zum 31. Januar 2021 zu berichten.

Begründung:

Die BVV hat beschlossen, den „Taubentzen probeweise als Fußgängerzone“ (Drucksache 1360/5) zu nutzen. Dies kann genutzt werden, den Kurfürstendamm auf einer längeren Strecke mit einzubinden. Der Kurfürstendamm soll seinen Wert als Flaniermeile dadurch steigern und kann damit als attraktive Strecke für das Rasen wegfallen. Fahrrad, Bus und Lieferverkehr sind weiterhin möglich. Auch könnten autonome fahrende Busse, wie sie bereits z.B. in Berlin-Alt-Tegel ausprobiert werden, hier zum Einsatz kommen, um mobilitätseingeschränkten Menschen eine Alternative anzubieten.

Als Madrid seine Innenstadt 2018 für Autos gesperrt hat, ist der Umsatz der anliegenden Geschäfte sogar gestiegen (<https://www.handelszeitung.ch/unternehmen/weniger-autos-mehr-umsatz-fur-die-laden-im-stadtzentrum>). Insofern wäre weniger Autoverkehr ein Beitrag zum Erhalt der Geschäftsstraße Kurfürstendamm. Um (größere) Einkäufe nach Hause zu bringen, können E-Lastenräder oder E-Lieferservices genutzt bzw. eingerichtet werden.

Die „Charta City West 2040“ hat sich als Ziel gesetzt, bis 2040 den Anteil des motorisierten Individualverkehrs auf zehn Prozent zu senken. Wenn wir dieses Ziel ernst nehmen, sollten wir anfangen, den Verkehr umzustellen.

## Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

AfD-Fraktion

Dr. Seyfert/Bolsch/von Ertzdorff-Kupffer

TOP-Nr.:
----------

**Antrag**

**DS-Nr: 1684/5**

Beratungsfolge:
-----------------

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
--------------	----------------

BVV	
-----	--

## Wiederherstellung der Radwegmarkierung Spandauer Damm/Wiesendamm

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, die Radspurmarkierung auf dem Spandauerdamm/Einbiegung Wiesendamm wieder herzustellen.

Der BVV ist bis zum 30. November 2020 zu berichten.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

SPD-Fraktion

Sempff/Dr. Biewener

TOP-Nr.:

**Antrag****DS-Nr: 1657/5**

Beratungsfolge:

*Datum**Gremium*

BVV

**Skaterpark am Heidelberger Platz besser ausleuchten**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, für eine bessere Beleuchtung des Skaterparks am Heidelberger Platz und den entsprechenden Zu- und Abwegen zu sorgen.

**Begründung:**

Der Skaterpark erfährt eine reiche Benutzung von vielen Skater\*innen. Doch vor allem in den Wintermonaten können Skater\*innen nicht besonders lang den Skaterpark benutzen, aufgrund der fehlenden Helligkeit. Die besondere Lage direkt unter der Autobahnbrücke erschweren zusätzlich die ausreichende natürliche Beleuchtung. Eine ausreichende Beleuchtung des Skaterparks mit den entsprechenden Zu- und Abwegen ist daher dringend notwendig.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
Fraktion DIE LINKE  
Juckel/Schenker

TOP-Nr.:
----------

**Antrag****DS-Nr: 1666/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Legalität statt Illegalität von Sexarbeit fördern – Sexarbeiter\*innen schützen, nicht verdrängen!**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, sich für den Erhalt und die Unterstützung von Bordellen und bordellartigen Betrieben einzusetzen. Zu diesem Zweck soll es bei den zuständigen Stellen auf folgende Maßnahmen hinwirken:

- Antragsverfahren:

Es wird geprüft, welche rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen sind, dass Betreiber\*innen eines Prostitutionsgewerbes ausschließlich auf Grundlage des Prostituiertenschutzgesetzes (ProstSchG) eine Prostitutionsgewerbeerlaubnis erhalten, solange sie die gesetzlichen Anforderungen des ProstSchG erfüllen.

- Novellierung von bau- und gewerberechtlichen Vorgaben auf Bundesebene:

Unter Abkehr der typisierenden Betrachtungsweise von Prostitutionsstätten wird die Vielfalt von Arbeitsorten für Sexarbeiter\*innen gefördert. Bordelle und bordellartige Betriebe sind in der Baunutzungsverordnung (BauNVO) künftig nicht länger als „Vergnügungsstätten“, sondern als „Gewerbebetriebe“, „sonstige Gewerbebetriebe“ oder „nicht störende Gewerbebetriebe“ zu typisieren.

- Verzicht auf Baunutzungsgenehmigung:

Die bezirkliche Genehmigungsbehörde prüft die Erfüllung der Voraussetzungen des ProstSchG und verzichtet auf die Vorlage oder Aufforderung zur Einholung anderer Erlaubnisse resp. Genehmigungen gemäß §§ 17 Abs. 7 und § 21 Abs. 6 ProstSchG (vgl. Hamburg) und wirkt auf den Erlass einer entsprechenden Ausführungs-/ Verwaltungsvorschrift durch den Senat von Berlin hin.

- Übergangsregelung:

Bestandsbetrieben ist eine Übergangsregelung von 5 Jahren einzuräumen, sofern auch weiterhin die Vorlage einer Baunutzungsgenehmigung für die Erteilung einer Gewerbeerlaubnis verlangt wird.

Der BVV ist bis zum 28. Februar 2021 zu berichten.

Begründung:

Ziel des Prostitutionsschutzgesetzes ist die Schutzwirkung für Sexarbeiter\*innen sowie Sexarbeit im Hellfeld zu halten. Seit Inkrafttreten des Gesetzes im Jahr 2017 droht jedoch eine zunehmende Abwanderung von Prostituierten in ein unkontrolliertes Dunkelfeld. Grund dafür ist die Verbindung des Gesetzes zur Regulierung des Prostitutionsgewerbes sowie zum Schutz von in der Prostitution tätigen Personen (ProstSchG) mit dem Baurecht Berlins. Demnach sei die Vorlage einer Baunutzungsgenehmigung erforderlich für die Erteilung einer Prostitutionsgewerbeerlaubnis. Das Verlangen einer baunutzungsrechtlichen Genehmigung war in der Vergangenheit nicht notwendig und erlaubte den bezirklichen Behörden die Duldung zahlreicher, vor allem kleiner und selbstverwalteter Bordelle im gesamten Stadtgebiet. Der Anteil der Wohnungsbordelle in Berlin liegt bei schätzungsweise 60 bis 90 %, die nun im Bestand gefährdet sind. Denn das ProstSchG und seine Auslegung führen durch die Versagung einer Erlaubnis von Bordellen und bordellartigen Betrieben in Wohn- und Mischgebieten zu einer zunehmenden Verdrängung der Sexarbeiter\*innen in unsichere, unwürdige und rechtslose Arbeitsbedingungen. Prostituierte haben wegen der Schließung ihrer Betriebsstätten eine geringere Auswahl von Arbeitsmöglichkeiten, ziehen sich unter Umständen in die private oder gar illegale Arbeit zurück und setzen sich größeren Gefahren aus, wenn sie den Schutz ihrer Bordelle und Kolleg\*innen verlieren. Die Kontaktmöglichkeiten der Gesundheitsämter zu den Sexarbeiter\*innen sinken und damit die Möglichkeiten zur Verbesserung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen. Großbordelle in Gewerbe- und Industriegebieten hingegen könnten ihre Macht- und Monopolposition weiter ausbauen. Dieser Entwicklung gilt es vorzubeugen im Sinne jener Prostitutionsstätten, die sich über Jahrzehnte unauffällig in das Berliner Stadtbild integriert haben und zum Schutz der beschäftigten Sexarbeiter\*innen. Sie und ihre vielfältigen sowie diskreten Angebote gilt es zu erhalten und Existenzen von Betreiber\*innen und Sexarbeiter\*innen zu sichern!

## Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
SPD-Fraktion  
Sempff/Hoffmann

TOP-Nr.:
----------

## Antrag

**DS-Nr: 1658/5**

Beratungsfolge:
-----------------

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

## Gehwege in Ordnung halten

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, den Gehweg in der Bamberger Straße, zwischen Motzstraße und Aschaffener Straße, wieder in Ordnung zu bringen.

Der BVV ist bis zum 31.12.2020 zu berichten.

### Begründung:

In dem Straßenabschnitt gibt es mehrere ältere Personen mit Rollator und Rollstuhl, die Probleme haben, die Löcher und losen Pflastersteine, teilweise auch durch Baumwurzeln verursacht, zu bewältigen.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kempf/Wapler/Kaas Elias

TOP-Nr.:

**Antrag****DS-Nr: 1676/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Pflegeeinrichtungen im Bezirk auf einer Webseite darstellen**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, die Pflegeeinrichtungen des Bezirks zentral auf einer Webseite (des Bezirks) darzustellen. Hierbei kann das Bezirksamt mit den Pflegestützpunkten in Charlottenburg-Wilmersdorf zusammenarbeiten.

Der BVV ist bis zum 31. Dezember 2020 zu berichten.

**Begründung:**

Um Menschen es zu ermöglichen, in Charlottenburg-Wilmersdorf zentral einen Pflegedienst oder ein Pflegeheim zu suchen, soll hierfür eine Webseite als erste Anlaufstelle geschaffen werden. Damit können Menschen auf Pflegedienste vor Ort zurückgreifen bzw. wenn der Gang in ein Pflegeheim angetreten werden muss, kann dies vielleicht nahe des letzten Wohnortes im Bezirk geschehen. Auch für Angehörige wäre es gut zu überblicken, wo sie ihre Verwandten in einem Pflegeheim in ihrer Nähe finden können. Damit müssten sie weniger weite Wege zu ihnen nehmen.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
SPD-Fraktion  
Sempff/Burth

TOP-Nr.:
----------

**Antrag****DS-Nr: 1659/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**PV-Nutzung öffentlicher Parkplätze im Bezirk**

Die BVV möge beschließen:

Die BVV fordert das Bezirksamt auf, die Photovoltaiknutzung (PV) öffentlicher Parkplätze im Bezirk zu prüfen. Dazu sind als Pilotprojekt an mindestens zwei Parkplätzen im Bezirk PV-Dachanlagen zu installieren, die mit Ladeanlagen für Elektrofahrzeuge (auch für E-Fahrräder und E-Roller) zu koppeln sind. Alle weiteren öffentlichen Parkplatzflächen im Bezirk, sowie ggf. weitere Parkplatzflächen öffentlicher Einrichtungen und an Straßenrändern sind innerhalb eines bezirklichen Gesamtkonzepts auf ihre grundsätzliche Eignung für eine Solarenergienutzung zu prüfen.

Der BVV ist bis zum 31.12.2020 und anschließend halbjährlich in den zuständigen Ausschüssen (Umwelt + V/T) über Umsetzung und Erfolg der Maßnahme zu berichten.

**Begründung:**

Aufgrund der Klimakrise müssen auch Charlottenburg-Wilmersdorf endlich sichtbare Maßnahmen der öffentlichen Hand zur Erzeugung erneuerbarer Energien ergriffen und umgesetzt werden. Dazu bieten sich u.a. öffentliche Parkplatzflächen, soweit sie nicht verschattet sind, an. Auch in anderen Bundesländern wird dieser Weg zur Solarenergienutzung bereits umgesetzt. Eine Ko-Finanzierung der Maßnahmen über Bundes- oder Landesförderprogramm (BENE, BEK) ist zu prüfen.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kempf/Wapler/Drews

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

**Antrag****DS-Nr: 1678/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Sperrgutmärkte in Charlottenburg-Wilmersdorf**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten zu prüfen, ob im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf sogenannte Sperrgutmärkte etabliert werden können.

Dabei sollen im Bezirk bestehende Initiativen und Vereine (wie z.B. der Verein Nachbarschaft, die Ulme, das Familienzentrum am Halensee etc.) angesprochen werden. Die Basis eines solchen Marktes soll der Tausch oder das Verschenken darstellen.

Mit der BSR soll ein Austausch darüber stattfinden, dass im Anschluss an den Markt die Entsorgung der Sachen, die keine Abnehmer\*in gefunden haben, geregelt ist. Dabei kann auch eine Weiterverwendung im Gebrauchtwarenkaufhaus der BSR Berücksichtigung finden.

Außerdem soll geprüft werden, ob an diesen Markttagen besondere Infostände zu den Themen Müllvermeidung, Mülltrennung und zur lokalen Verkehrswende etabliert werden können.

Der BVV ist bis zum 31.12.2020 zu berichten.

**Begründung:**

Das Problem der Vermüllung und die z.T. illegale Entsorgung nicht mehr benötigter Gegenstände in unserem Bezirk wächst. Gleichzeitig sind immer mehr Menschen an Second-Hand-Produkten sowie einem nachhaltigen Konsum interessiert.

Da es keinen Sperrmülltag mehr gibt, wäre dies eine mögliche Alternative.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

AfD-Fraktion

Dr. Seyfert/Bolsch/von Ertzdorff-Kupffer

TOP-Nr.:

**Antrag****DS-Nr: 1685/5**

Beratungsfolge:

Datum                  Gremium

BVV

**Weiblicher Genitalverstümmelung und ihren Folgen entgegenwirken**

Die BVV möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich bei den zuständigen Senatsstellen für die Umsetzung der Forderung der Frauenrechtsorganisationen Terre des Femmes einzusetzen, den Untersuchungsumfang bei Kindervorsorgeuntersuchungen und darüber hinaus auch bei Einschulungsuntersuchungen, auf die Feststellung möglicherweise erfolgter weiblicher Genitalverstümmelung auszuweiten.

Weiterhin wird dem Bezirksamt empfohlen, sich für eine möglichst frühzeitige medizinische Betreuung der von Genitalverstümmelung betroffenen Mädchen einzusetzen, in den jeweiligen Auswertungsberichten Genitalverstümmelung als gesonderte Kategorie auszuweisen und alle Möglichkeiten zu nutzen, um die deutsche Rechtslage bezüglich Genitalverstümmelung den in Frage kommenden Gemeinschaften und Frauen zu verdeutlichen.

Der BVV ist bis zum 30.11.20 zu berichten.

Begründung:

Angesichts der lebenslangen Folgen für die betroffenen Frauen und der Tatsache, dass unter zu uns kommenden Migrantinnen viele aus Kulturkreisen kommen, in denen Genitalverstümmelung verbreitet ist, sind Maßnahmen gegen Genitalverstümmelung und eine angemessene medizinische Versorgung betroffener Mädchen notwendig.

Nach §4 Bundeskinderschutzgesetz gibt es u. a. für behördliches medizinisches Personal eine Pflicht zur Weitermeldung von Informationen über Kindeswohlgefährdung, z. B. durch körperliche Misshandlung von Kindern, wozu Genitalverstümmelung unzweifelhaft gehört. Nur durch die Ermittlung von Genitalverstümmelung und der Häufigkeit ihres Vorkommens ist die angemessene Planung und Durchführung von Maßnahmen gegen diese kriminelle Kindesmisshandlung möglich.

Nach Angaben von Terre des Femmes wird weibliche Genitalverstümmelung in vielen

Herkunftsländern der aktuellen Migrationswelle praktiziert, in etlichen Ländern auch bereits vor dem Einschulungsalter.

(Link: <https://www.frauenrechte.de/online/images/downloads/fgm/FGM-Statistik-2013.pdf>)

Nach Angaben von Amnesty International (2012) leiden europaweit 500.000 Frauen und Mädchen ihr Leben lang an den Folgen weiblicher Genitalverstümmelung, z. B. durch Wundinfektion aufgrund nicht steriler OP etc.

(Link: <https://www.amnesty.de/2012/2/6/eu-muss-weibliche-genitalverstuemmelung-unterbinden>)

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
SPD-Fraktion  
Sempff/Burth

TOP-Nr.:
----------

**Antrag****DS-Nr: 1660/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Fußgänger-Furten in den Nebenstraßen des Bezirks**

Die BVV möge beschließen:

Die BVV fordert das Bezirksamt auf, ein Konzept für die Herstellung sicherer Querungsmöglichkeiten für zu Fuß Gehende an allen Wohn- und Nebenstraßen des Bezirks aufzustellen. Dabei sollen die Bedürfnisse von Behinderten (z.B. Rollator- oder Rollstuhlfahrer\*innen) ebenso berücksichtigt werden, wie Kinderwagen oder Anforderungen z.B. der Müllabfuhr. Grundsätzlich sind zur Förderung bzw. Unterstützung des Fußverkehrs mindestens alle 100m freie Querungsmöglichkeiten vorzusehen, die im Einzelfall in geeigneter Weise z.B. gegen Falschparker\*innen gesichert werden müssen.

Der BVV ist bis zum 28.02.2021 zu berichten.

Begründung:

Zur Förderung des Fußverkehrs im Rahmen der Verkehrswende wird z.Zt. im Abgeordnetenhaus das Berliner Mobilitätsgesetz ergänzt. Ein besonderes Anliegen ist dabei das sichere Überqueren von Straßen für zu Fuß Gehende. Hier ist für alle Nebenstraßen der Bezirk zuständig.

Neben der Sicherheit der Querungen (Sichtbeziehungen, Beleuchtung etc.) sind für die Querungen oder Fußgänger-Furten vor allem die Abstände voneinander entscheidend. Hier müssen von zu Fuß Gehenden, insbesondere, wenn sie Kinderwagen, Fahrräder oder Hilfsmittel mitführen z.T. erhebliche Umwege in Kauf genommen werden, um zwischen parkenden Autos den Bürgersteig der anderen Straßenseite zu erreichen.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kempf/Wapler/Drews

TOP-Nr.:

**Antrag****DS-Nr: 1680/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Blühender Mittelstreifen zwischen Rathaus und Schlosspark**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, den grünen Mittelstreifen auf der Avenue vom Richard-Wagner-Platz (Otto-Suhr-Allee) bis zum westlichen Ende des Klausenerplatz (Spandauer Damm) mit insektenfreundlichen Wildblumen und Sträuchern zu gestalten.

Der BVV ist bis zum 31.12.2020 zu berichten.

**Begründung:**

Der teilweise bis zu 10m breite Mittelstreifen besteht weitestgehend aus einer für die Lebewelt wertlosen Rasenfläche, mit Ausnahme eines Teilstücks am westlichen Ende der Otto-Suhr-Allee. Eine Begrünung mit Blühpflanzen ist zur Förderung der biologischen Vielfalt im engeren Stadtgebiet sinnvoll. Sie würde zudem eine landschaftliche Aufwertung in dieser verkehrsmäßig hoch verdichteten Zone darstellen. Sie stünde auch einer ggf. geplanten Einrichtung einer Straßenbahnlinie auf dem Mittelstreifen in den kommenden Jahren nicht prinzipiell im Weg.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
SPD-Fraktion  
Sempf/Burth

TOP-Nr.:
----------

**Antrag****DS-Nr: 1661/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**"Dienstrad-Angebote" für alle Beschäftigten des Bezirksamtes**

Die BVV möge beschließen:

Die BVV fordert das Bezirksamt auf, allen seinen nicht beamteten unbefristet Beschäftigten für die Wege von und zur Arbeit ein Rad anzubieten, das mit dem Gehalt verrechnet werden können. Entsprechende organisatorische Unterstützung bieten inzwischen verschiedene Dienstleister in Deutschland an.

Das Bezirksamt wird gebeten, sich auf Landesebene dafür einzusetzen das durch Anpassung landesrechtlicher Regelungen auch Beamte das Angebot wahrnehmen können.

Der BVV ist bis zum 31.12.2020 zu berichten.

**Begründung:**

Um die Verkehrswende auch in Charlottenburg-Wilmersdorf voran zu bringen, könnte eine Dienstrad-Initiative des Bezirksamtes für die eigenen Mitarbeiter\*innen, die es auch u.a. schon in Freiburg, Heidelberg oder Hamburg gibt ein kleiner Beitrag für weniger Autoverkehr in der Innenstadt sein und nebenbei auch noch im Bezirksamt Beschäftigten etwas mehr Bewegung verschaffen.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
Fraktion DIE LINKE  
Juckel/Schenker

TOP-Nr.:
----------

**Antrag****DS-Nr: 1669/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Kein Einsatz der Bundeswehr im Gesundheitsamt!**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt soll darauf hinwirken, den Einsatz von Soldat\*innen der Bundeswehr im Rahmen der Bewältigung der COVID-19-Pandemie im bezirklichen Gesundheitsamt zu beenden. Weiterhin soll das Bezirksamt Sorge dafür tragen, dass die den Militäreinheiten übertragenen Aufgaben, wie die Nachverfolgung von Infektionsketten, grundsätzlich von Beschäftigten der Bezirks- oder Berliner Behörden oder zivilen Helfer\*innen durchgeführt werden.

Der BVV ist bis zum 31. Dezember 2020 zu berichten.

Begründung:

Nach Ausbruch der COVID-19-Pandemie sollten insgesamt 60 Soldat\*innen für Aufgaben der Zivilverwaltung abgestellt und auf die 12 Berliner Bezirke aufgeteilt werden. Viele Bezirke nahmen die Hilfe an, so auch Charlottenburg-Wilmersdorf (vgl. Pressemitteilung „Wachwechsel im Gesundheitsamt“, 5. August 2020). Jedoch lehnten Bezirke wie Lichtenberg und Friedrichshain-Kreuzberg den Einsatz von Militäreinheiten in ihren Gesundheitsämtern ab, um eine Vermischung ziviler und militärischer Kompetenzen vor dem Hintergrund historischer Erfahrungen zu verhindern. Da diese Bezirke nach eigener Aussage dennoch über ausreichend Personal zur Verfolgung von Infektionsketten und Ausführung anderer Pandemie-bezogener Tätigkeiten verfügen, bspw. durch Werkstudent\*innen oder auf Honorarvertragsbasis, stellt sich die Frage, warum andere Bezirke die Unterstützung ihrer Ämter nicht im Sinne einer Zivilverwaltung organisieren.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

SPD-Fraktion

Sempff/Dr. Buß/Dr. Biewener

TOP-Nr.:

**Antrag****DS-Nr: 1662/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Gutachten Schulwegsicherheit umsetzen**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, die unterschiedlichen und adäquaten Maßnahmen für die unmittelbare Schulwegsicherheit in den Gutachten für jede Schule so schnell wie möglich umzusetzen. Der BVV ist dabei vorab eine Prioritätenliste für die Umsetzung der Maßnahmen vorzulegen, die sich aus der Begutachtung der Schulwege ergibt. Zur Abstimmung der Prioritäten soll zeitnah bis Ende des Jahres ein Gremium aus Bezirks und Senatsverwaltung, Schulen, Polizei und Verkehrsgutachter eingerichtet werden, welches die einzelnen Maßnahmen auf Dringlichkeit und Umsetzbarkeit beurteilt. Die notwendigen Mittel für die Umbauten bzw. für die Umsetzung der Maßnahmen sind haushaltsrechtlich im Bezirk und Senat zu untersetzen. Die vorhandenen vakanten Stellen in der zuständigen Abteilung sind so schnell wie möglich zu besetzen.

Der BVV ist erstmalig bis zum 31.12.2020 und ab dann halbjährig im zuständigen Ausschuss zu berichten.

Begründung:

Unsere Kinder brauchen im Straßenverkehr einen besonderen Schutz. Die Gutachten für jede Schule müssen daher schnell umgesetzt werden. Vor allem das Mobilitätsgesetz sieht eine Stärkung des Fuß- und Radverkehrs vor. Mit den überarbeiteten Schulwegplänen wollen wir es Kindern und Jugendlichen ermöglichen, sicher zu ihren Schulen zu gelangen. Dafür sind jedoch einige Veränderungen notwendig. Diese sind so schnell wie möglich umzusetzen, damit die Schulwegsicherheit unserer Kinder und Jugendlichen signifikant gesteigert werden kann.

## Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kempf/Wapler/Koch

TOP-Nr.:

## Antrag

**DS-Nr: 1682/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

## Sporthalle aufstocken

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird beauftragt, eine Aufstockung der Sporthalle Prinzregentenstraße zu prüfen und bei einem positiven Ergebnis in der Investitionsplanung zu berücksichtigen.

Der BVV ist bis zum 31. März 2021 zu berichten.

### Begründung:

In einer wachsenden Stadt mit steigenden Schüler\*innenzahlen wächst auch der Bedarf an Sporthallen. Diese Sporthalle scheint geeignet zu sein, überbaut zu werden und so weitere gedeckte Sportflächen zu schaffen. Auch wird dadurch Platz gewonnen für Schulerweiterungen in der Nähe und Kleingärten gesichert.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

AfD-Fraktion

Dr. Seyfert/Bolsch/von Ertzdorff-Kupffer

TOP-Nr.:

**Antrag****DS-Nr: 1687/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Rechtswidrig angeordnete Corona-Radwege sofort zurückbauen**

Die BVV möge beschließen:

Die BVV ersucht das Bezirksamt, alle rechtswidrig angeordneten Corona-Radwege (sog. Pop-up Radwege) unverzüglich zurückzubauen und den ursprünglichen Zustand wiederherzustellen. Darüber hinaus wird das Bezirksamt ersucht, alle weiteren Planungen diesbezüglich einzustellen und keine weiteren Anordnungen umzusetzen.

Über den Fortschritt ist der BVV bis zum 01.11.2020 zu berichten.

**Begründung:**

Aufgrund des Beschlusses der 11. Kammer des Berliner Verwaltungsgerichts vom 4. September 2020 (VG 11 L 205/20), ergangen in Folge vorheriger Klage zweier Berliner AfD-Abgeordneten, namentlich MdA Scholtysek sowie MdA Vallendar, ist bereits jetzt schon – auch für den weiteren Verlauf einer Beschwerde vor dem Oberverwaltungsgericht – absehbar, daß diese Radwege nicht auf Basis der geltenden StVO, konkret § 45 IX Satz 4 StVO, errichtet wurden.

Weder Beschwerde noch Corona vermögen letztlich, die Senatsverwaltung von dem Erfordernis des Nachweises einer konkreten Gefährdungslage auf dem jeweiligen Straßenabschnitt zu befreien.

Der vordergründig politische Wunsch allein genügt nicht, um den Straßenraum dem Autofahrer zu entziehen. Es ist daher unmittelbar der rechtswidrige Zustand zu beheben.

## Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
SPD-Fraktion  
Sempf/Dr. Buß

TOP-Nr.:
----------

## Antrag

**DS-Nr: 1663/5**

Beratungsfolge:
-----------------

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

## Mehr Aufenthaltsqualität auf dem Agathe-Lasch-Platz

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, den Rattenbefall auf dem Agathe-Lasch-Platz umgehend und in regelmäßigen Abständen zu bekämpfen. Darüber hinaus soll das Hochbeet, als Straßenbegleitgrün, regelmäßig und adäquat gepflegt werden.

Der BVV ist bis zum 31.12.2020 zu berichten.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kempf/Wapler/Özbagci

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

**Antrag****DS-Nr: 1683/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Glasfaseranschlüsse für Schulen**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird beauftragt, sich bei den zuständigen Stellen einzusetzen, um den Anschluss aller Schulen im Bezirk an das Glasfasernetz voranzubringen. Insbesondere sind hierbei Schulen zu berücksichtigen, welche keinen Breitbandanschluss besitzen. Es ist darüber hinaus zu prüfen, ob Fördermittel beispielsweise aus der Breitband-Förderung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur in Anspruch genommen werden können. Dadurch soll gewährleistet werden, dass die Schulen für digitale edukative Lernangebote gerüstet sind und bei Bedarf bis zu 1000 Mbit/s zur Verfügung stehen.

Der BVV ist bis zum 31.11.20 zu berichten

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
SPD-Fraktion  
Sempff/Dr. Murach

TOP-Nr.:
----------

**Antrag****DS-Nr: 1664/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Verkehrsberuhigung auf der Havechaussee**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt Charlottenburg – Wilmersdorf wird gebeten, sich bei der zuständigen Senatsverkehrsverwaltung in Abstimmung mit den ebenfalls betroffenen Bezirksämtern Steglitz-Zehlendorf und Spandau dafür einzusetzen, dass Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung der Havelchaussee umgesetzt werden.

Ziel ist die Reduzierung des Durchgangsverkehrs und die Dämpfung des Pkw-Anlieger Verkehrs, die sichere Querung für Fußgänger, die Verbesserung der Qualität für den Radverkehr und die Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Grunewald und am Wannensee. Für Anlieger sollen die Ausflugsgaststätten auch per Pkw weiter erreichbar sein. Dabei ist auch eine Entlassung der Havelchaussee aus dem Hauptverkehrsstraßennetz bzw. dem „StEP Netz“ der Kategorie „Ergänzungsstraße – weitere Straßen von besonderer Bedeutung“ und die Übergabe in die Zuständigkeit der Bezirke zu prüfen. Die dann zusätzlichen rechtlichen möglichen Maßnahmen (z.B. Fahrradstraße mit Anliegerverkehr, vollständige Sperrung eines Teilabschnitts für den Pkw – Verkehr) sind ebenfalls zu prüfen.

Weiterhin soll das Bezirksamt bei der BVG und beim Aufgabenträger (Senatsverkehrsverwaltung) sich dafür einsetzen, dass zum Fahrplanwechsel 2021 eine Taktverdichtung des ÖPNV – Angebotes bestellt wird.

Der BVV ist bis zum 30.11.2020 zu berichten.



**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kempf/Wapler/Wieland

TOP-Nr.:
----------

**Antrag****DS-Nr: 1686/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Alt-Lietow-Areal als ökologisches Vorzeigeprojekt entwickeln**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, gemeinsam mit den Grundstückseigentümern das Areal zwischen Alt-Lietzow, Arcorstraße, Iburger Ufer und Lüdtgeweg als ökologisches Vorzeigequartier zu entwickeln.

Der BVV ist bis zum 30.11.2020 zu berichten.

**Begründung:**

Angesichts des hohen Anteils an sozialen Trägern unter den Grundstückseigentümern und deren gesellschaftlicher Verantwortung und des bezirkseigenen Grundstücks des Parkplatzes Alt-Lietzow als Nukleus bietet sich ein hohes Potenzial für die Entwicklung des Areals als Vorzeigeprojekt für eine städtebauliche Verdichtung.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

Fraktion DIE LINKE

Juckel/Schenker/Gronde-Brunner/Dieke

TOP-Nr.:

**Antrag****DS-Nr: 1672/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Sicherheit für Fußgänger\*innen und grüner Mittelstreifen auf der Konstanzer Straße**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird beauftragt, entlang der Konstanzer Straße, auf dem Straßenabschnitt zwischen Brandenburgischer Straße und Olivaer Platz, Mittelinseln für das gefahrlose Überqueren der vierspurigen Straße durch Fußgänger\*innen an geeigneten Stellen zu errichten. Besonders in der Nähe der Straßeneinmündungen von Wittelsbacher Straße, Zähringer Straße, Duisburger Straße sowie Pommersche Straße, wo besonders viele Personen die Konstanzer Straße überqueren müssen, sollen Mittelinseln realisiert werden.

Zusätzlich soll sich das Bezirksamt bei den zuständigen Stellen für die Einrichtung eines begrünnten Mittelstreifens auf dem benannten Straßenabschnitt einsetzen. Für den grünen Mittelstreifen, der einen Beitrag zur Erreichung der Ziele des von der BVV beschlossenen Antrags zum Klimanotstand (DS 1213/5) sowie zur Verbesserung der Lebensqualität an der Konstanzer Straße leisten soll, wird eine der insgesamt vier Fahrspuren rückgebaut.

Der BVV ist bis zum 31. Dezember 2020 zu berichten.

**Begründung:**

Die vierspurige Konstanzer Straße führt mitten durch ein Wohngebiet. Für die Anwohner\*innen ist eine Überquerung jenseits der wenigen Ampelanlagen nur unter Gefahr möglich. Durch die Errichtung mehrerer Mittelinseln sollen Möglichkeiten für Fußgänger\*innen geschaffen werden, die Straße schnell und sicher zu queren.

Ein begrünter Mittelstreifen sorgt für die Verbesserung der Lebensqualität an der vierspurigen Straße und leistet einen wichtigen Beitrag, damit der Bezirk die selbst gesteckten Ziele des von der BVV beschlossenen Klimanotstand erreichen kann.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

Fraktion DIE LINKE

Juckel/Schenker/Dieke

TOP-Nr.:

**Antrag****DS-Nr: 1674/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Kostenlose Wasserspender für alle Besucher\*innen des Bezirksamts**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird beauftragt, in den Wartebereichen aller Einrichtungen des Bezirksamts, dort, wo es technisch umsetzbar ist, kostenlose Wasserspender der Wasserbetriebe für Besucher\*innen zur Verfügung zu stellen. Dazu soll das Bezirksamt Gespräche mit den zuständigen Stellen bei den Berliner Wasserbetrieben führen und zur Umsetzung analog zur bereits erfolgten Installation von Wasserspendern in den Mitarbeiter\*innenküchen des Rathaus Charlottenburg vorgehen.

Sollte an bestimmten Wartebereichen eine Installation technisch nicht umsetzbar sein, ist der Zugang der Besucher\*innen zu bereits bestehenden Wasserspendern in den Mitarbeiter\*innenküchen während der Sprechzeiten zu gewährleisten.

Um den Hygienemaßnahmen zu entsprechen, sollten an den Wasserspendern dementsprechende Hinweise angebracht und auch täglich eine Desinfektion durch das Reinigungspersonal durchgeführt werden.

Der BVV ist bis zum 31. Dezember 2020 zu berichten.

**Begründung:**

Wasserspender bringen Erfrischung und Abkühlung, nicht nur in den heißen Sommermonaten, und sind mittlerweile in vielen Geschäften und Wartebereichen anzutreffen. Auch die Mitarbeiter\*innen des Bezirksamts kommen mittlerweile in den Genuss kostenloser Wasserspender, die jedoch nicht für die Besucher\*innen des Rathauses zugänglich sind. Weitere kostenlose Wasserspender in den Wartebereichen der einzelnen Abteilungen sind ein Signal der Gastfreundschaft gegenüber den Wartenden und gleichzeitig ein wichtiger Beitrag zur Gesundheit bei Terminen im Hochsommer.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

Fraktion DIE LINKE

Juckel/Schenker/Gronde-Brunner

TOP-Nr.:

**Antrag****DS-Nr: 1675/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**"Charlottengrad" würdigen, Städtepartnerschaft mit russischer Gemeinde initiieren**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird beauftragt, eine Städtepartnerschaft mit einer russischen Stadt zu initiieren und damit die zahlreichen Bewohner\*innen russischer und russisch-jüdischer Herkunft im Bezirk sichtbar zu machen.

Die Auswahl der Stadt und die Pflege der Beziehungen soll unter der Voraussetzung erfolgen, Initiativen und Engagement gegen Antisemitismus, Homophobie und LGBTI+-Feindlichkeit vor Ort zu fördern bzw. keine Partnerschaft mit Personen oder Organisationen einzugehen, die diesen Zielen entgegenstehen. Dazu wird das Bezirksamt angehalten, sich im Vorfeld mit Interessenvertretungen wie Quarteera e.V. und anderen zu beraten.

Der BVV ist bis zum 31. Dezember 2020 zu berichten.

**Begründung:**

In den 1920er Jahren zog es viele russische Migrant\*innen nach Westeuropa und Berlin. 360.000 Jüd\*innen aus dem ehemaligen Russischen Reich, die vor grassierendem Antisemitismus und den Bürgerkriegswirren flohen, fanden in Berlin ein neues Zuhause. Viele von Ihnen ließen sich in Charlottenburg-Wilmersdorf nieder. Aufgrund seiner zahlreichen russischstämmigen Bewohner\*innen, russischer und jüdischer Kultureinrichtungen und Läden ist der Begriff „Charlottengrad“ für den Bezirk auch heute noch geläufig.

Mit der erstmaligen Aufnahme einer Städtepartnerschaft zu einer russischen Stadt würdigt das Bezirksamt die Lebensleistung jüdisch-russischer Migrant\*innen und stellt gleichzeitig die Kulturpflege und den Austausch sicher.

Mit der Vorgabe, Initiativen und das Engagement vor Ort gegen Antisemitismus, Homophobie und LGBTI-Feindlichkeit zu fördern, leistet das Bezirksamt einen Beitrag, den Austausch auch für das Entstehen gleicher Rechte für marginalisierte Gruppen in Russland zu nutzen.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

Fraktion DIE LINKE

Juckel/ Schenker/ Gronde-Brunner

TOP-Nr.:

**Antrag****DS-Nr: 1677/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Klatschen reicht nicht – Ehrung systemrelevanter Beschäftigter**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, eine Ehrung systemrelevanter Beschäftigter durchzuführen, die im Bezirk leben oder arbeiten – als Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung für ihr Engagement insbesondere während der COVID-19-Pandemie. Für ihre herausgehobenen Leistungen sollen die Beschäftigten an einem ebenso herausgehobenen Ort wie dem Schloss Charlottenburg geehrt werden.

Der BVV ist bis zum 31. Dezember 2020 zu berichten.

Begründung:

Mit dem Beginn der Covid-19-Pandemie sind die Beschäftigten in systemrelevanten Berufen in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt.

Auf Bundesebene wird derzeit über eine Bonuszahlung in Höhe von 1000,- EUR diskutiert. Dieser Betrag genügt nicht mal annähernd, um der nicht erst seit Beginn der Pandemie geleisteten Arbeit der Beschäftigten in systemrelevanten Bereichen Rechnung zu tragen. Es sind insbesondere die Menschen in systemrelevanten Berufen, die unsere Gesellschaft am Laufen halten. Und dennoch erhalten sie eine immer noch viel zu niedrige Entlohnung, die ihrer enormen Leistung unter überwiegend schlechten Arbeitsbedingungen in keiner Weise gerecht wird.

Der Bezirk steht in der gesellschaftlichen Pflicht, diese Menschen zu ehren, ihnen in einem offiziellen und öffentlichen Rahmen danke zu sagen und ihnen damit die entsprechende Anerkennung und Wertschätzung, die sie verdienen, entgegenzubringen. Klatschen allein reicht nicht!

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Große Anfrage  
CDU-Fraktion  
Klose/Förschler

TOP-Nr.:
----------

**Große Anfrage****DS-Nr: 1610/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	
27.08.2020	BVV	BVV-048/5 vertagt

**Schulwegsicherheit - starten nicht warten**

Sehr geehrte Frau Vorsteherin,

die Große Anfrage beantwortet das Bezirksamt wie folgt:

**1. Wie ist der aktuelle Sachstand des bezirklichen Konzepts zur Schulwegsicherung?**

Inzwischen sind alle Verkehrsgutachten mit Bestandsaufnahmen und Maßnahmevorschlägen zu den Grundschulen eingegangen, die letzten drei Nachzügler sind heute bei mir eingegangen und an das BV-Büro weitergeleitet worden.

**2. Welche Maßnahmen hat das Bezirksamt in diesem Jahr zur Verbesserung der Schulwegsicherheit konkret ergriffen?**

An der Grundschule am Rüdeshheimer Platz gab es eine produktive Zusammenarbeit des Bezirksamts mit der örtlichen Schule samt Elternschaft. Es wurden testweise drei „Kiss-and-Go-Zonen“ für den morgendlichen Schulweg eingerichtet und die Eltern für das Thema sensibilisiert.

Am Freitag der Aktionswoche wurde die Rüdeshheimer Straße vor der Schule als „temporäre Spielstraße“ für den Verkehr gesperrt und eine Diskussionsveranstaltung durchgeführt.

Es gab eine gemeinsame 14 tägige Schulwegsicherungsaktion von Polizei und Ordnungsamt vom 10. bis 21. August 2020. Die Mitarbeitenden des Ordnungsamtes haben bereits eine Stunde vor Schulbeginn den Schulweg weiträumig gesichert und die Gefahrenquellen beseitigt. Dabei lag der Schwerpunkt besonders auf den Eckparkern, die den

Kreuzungsbereich zuparken und damit den Schulanfängern die Sicht beim Überqueren versperren. Auch das Zweite-Reihe-Parken seitens der Eltern wurde unterbunden.

Es wurden zudem viele aufklärende Gespräche mit diversen Eltern und Kindern geführt. Zu allen Einsatztagen wurden die Maßnahmen an den Schulen sehr positiv angenommen. Eine ähnliche Aktion ist bereits für die Zeit nach den Herbstferien in Planung.

Außerdem habe ich mich am 3. August schriftlich an die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz gewendet und um finanzielle Unterstützung für die Maßnahmen des unter 1. genannten Konzepts gebeten.

### **3. An welchen Schulstandorten sind bereits „Kiss-and-ride-Zonen“ eingerichtet und welche sind in Planung?**

„Kiss-an-Go“-Zonen, wie sie jetzt an der Grundschule am Rüdesheimer Platz testweise eingerichtet sind, gibt es bisher an keiner Schule. Teilweise gibt es in der Umgebung von Schulen Haltverbote mit Zusatzzeichen „Be- und Entladen frei“, ohne, dass diese mit der Intention einer „Kiss-and-go“-Zone eingerichtet wurden.

In den Maßnahmevorschlägen der Verkehrsgutachter\*innen werden an der Alt-Schmargendorfer-, der Helmuth-James-von-Moltke-, der Judith-Kerr-, der Ludwig-Cauer-Grundschule und der Reinfelder Schule „Elternhaltstellen“ empfohlen sowie an den Standorten Birger-Forell-, Charles-Dickens- und Erwin-von-Witzleben-GS zur Prüfung vorgeschlagen.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Schruoffeneger

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Große Anfrage  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kempf/Wapler/Kaas Elias/Gusy

TOP-Nr.:
----------

**Große Anfrage – schriftliche Beantwortung****DS-Nr: 1621/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	
27.08.2020	BVV	BVV-048/5 vertagt

**Wohnungsverlust in der Corona-Pandemie**

Sehr geehrte Frau Vorsteherin,

die oben genannte Große Anfrage beantworte ich für das Bezirksamt wie folgt:

- 1. Welche Hilfen gibt es und wie greifen diese, um Kündigungen bei Mietrückständen zu vermeiden, weil Mieter\*innen durch die Corona-Pandemie in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind?**

Für Mieterinnen und Mieter mit Mietschulden steht die Soziale Wohnhilfe der Abteilung Soziales und Gesundheit sowohl beratend als auch agierend zur Verfügung.

Es wird jeweils geprüft, ob nach den rechtlichen Voraussetzungen eine Kostenübernahme von Mietschulden entweder gemäß SGB II oder XII möglich ist. In begründeten Einzelfällen kann auch eine Schuldenübernahme mit Hilfe von Stiftungsmitteln erfolgen. Die individuelle Situation der Betroffenen, auch unter Einbeziehung möglicher Einschränkungen durch die Corona-Pandemie werden bei der Prüfung berücksichtigt.

Das Wohnungsamt hat keine gesetzliche Handhabe Mietrückstände oder rückwirkende Zahlungen zu leisten.

- 2. Wie entwickeln sich die Anträge auf Wohngeld, Unterstützung bei Mietzahlungen und Beratungen/Hilfen bei (drohenden) Kündigungen seit Anfang des Jahres im Vergleich zu 2018 und 2019 (wenn möglich bitte tabellarisch darstellen) und wie bewertet das Bezirksamt diese Tendenz?**

2018 wurden 3873 Wohngeldanträge, 2019 3616 Anträge und bis zum 31. Juli 2020 wurden 3499 Anträge gestellt. Die Erhöhung resultiert nicht nur aufgrund von Einkommensverlusten durch Corona, sondern auch durch die Erhöhung des Wohngelds (Gesetzesänderung) ab Januar 2020.

Weitere Daten liegen dem Bezirksamt nicht vor.

**3. Wie unterstützt das Bezirksamt Studierende, die auf Grund der Corona-Pandemie ihre Lebenshaltungskosten nicht mehr finanzieren können und/oder denen auf Grund dessen der Verlust der Wohnung droht bzw. die ihre Wohnung verloren haben?**

Finanzielle Leistungen für Studierende sind durch die Fachstelle Soziale Wohnhilfe und das Wohnungsamt nicht möglich.

Mit freundlichen Grüßen

Arne Herz

## Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Große Anfrage  
AfD-Fraktion  
Dr. Seyfert/Bolsch/Kosubek

TOP-Nr.:

## Große Anfrage

**DS-Nr: 1638/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	
27.08.2020	BVV	BVV-048/5 vertagt

## Schließung des Seniorenheims Lentzeallee

Wir fragen das Bezirksamt:

1. Wie hoch wurden die Sanierungskosten geschätzt und mit welchem Kostenanteil wollte sich die Hauseigentümerin, die Gewobag, an den Gesamtkosten beteiligen?
2. Mit welchen konkreten Maßnahmen will das Bezirksamt dem von der stellvertretenden Heimleiterin in der rbb-Abendschau vom 29.07. aufgezeigten Pflegenotstand im Bezirk begegnen?
3. Welche Maßnahmen wurden und werden durchgeführt, um die Heimbewohner und deren Angehörige bezüglich des bevorstehenden Umzugs in andere Häuser der Seniorenstiftung zu begleiten?

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Große Anfrage  
SPD-Fraktion  
Sempff/Dr. Murach

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

**Große Anfrage****DS-Nr: 1651/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Raserei und Wettrennen am Kurfürstendamm und im Bereich des Tunnels Bundesallee/Bundesplatz**

Wir fragen das Bezirksamt:

1. Wie bewertet das Bezirksamt die verschiedenen vorgeschlagenen Maßnahmen von Expert\*innen gegen Auto-Wettrennen und kriminelle Geschwindigkeitsüberschreitungen (z.B. stationäre und mobile Blitzer, Aufbau einer speziellen Polizeistaffel, Verdichtung durch zusätzliche Lichtsignalanlagen, bauliche Maßnahmen, Verschärfung des Strafrechts, Verschärfungen der Ausleihstimmungen von Mietfahrzeugen, verkehrspsychologische Maßnahmen bei Jugendlichen) hinsichtlich der Wirksamkeit?
2. Welche Maßnahmen und Initiativen planen der Bezirk und der Senat gegen Rasende und Wettrennen einschließlich geplanter Initiativen im Bundesrat?
3. Wie wird das Bezirksamt hinsichtlich der beliebten Rasereien von Pkw -und Motorradfahrern durch den Tunnel im Bereich des Bundesplatzes tätig?

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

SPD/Grüne/LINKE

Sempff/Dr. Buß/Dr. Biewener/Wap-  
ler/Kempff/Kaas Elias/Juckel/Schen-  
ker/Dieke

TOP-Nr.:

**Antrag****DS-Nr: 1654/5**

Beratungsfolge:

*Datum*            *Gremium*

BVV

**Blitzer für den Kurfürstendamm - konsequent gegen Raserei und Auto-  
rennen vorgehen!**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird beauftragt, sich beim Senat von Berlin erneut und mit Nachdruck dafür einzusetzen, auf dem Kurfürstendamm stationäre Blitzer für beide Fahrtrichtungen zu installieren. Für die Auswahl der Blitzerstandorte sollen Erkenntnisse über ordnungswidriges und strafrechtliches Verhalten im Verkehr, insbesondere über Schwerpunkts-  
strecken für illegale Autorennen auf und um den Kurfürstendamm, aus Verkehrsüberwa-  
chungsmaßnahmen einbezogen werden.

Das Bezirksamt soll weiterhin darauf hinwirken, dass Kontrollmaßnahmen der Polizei gegen illegale Autorennen auf Schwerpunktsstrecken wie dem Kurfürstendamm intensi-  
viert und evaluiert werden.

Der BVV ist bis zum 31. Januar 2021 zu berichten.

**Begründung:**

In Berlin finden im Verhältnis zur Anzahl der Einwohner\*innen deutschlandweit die meisten Autorennen statt, Tendenz steigend. Wie eine Schriftliche Anfrage im Abgeord-  
netenhaus von Berlin belegt, wurden in den vergangenen Jahren auf dem Kurfürsten-  
damm insgesamt die meisten illegalen Autorennen festgestellt (vgl. Drucksache  
18/15580) – mit teils verheerenden Folgen für andere Verkehrsteilnehmer\*innen, die bei  
Unfällen verletzt wurden oder gar ums Leben kamen.

Die Hochstufung von illegalen Autorennen von einer Ordnungswidrigkeit zur Straftat im Jahr 2017 hat das Strafmaß bei der Verurteilung von Raser\*innen zwar verschärft, jedoch hat sie sich angesichts steigender Zahlen von Autorennen im gleichen Zeitraum nicht als allein wirksames Mittel zu ihrer Bekämpfung von mutwilliger Raserei und Verkehrsgefährdung herausgestellt. Daher sind Hotspots für verbotene Autorennen, wie der Kurfürstendamm, zusätzlich durch dauerhafte Maßnahmen, wie die Installation von stationären Radarkontrollen, zu sichern.

Die BVV Charlottenburg-Wilmersdorf hatte bereits im Jahr 2019 einen Beschluss (DS 1230/5) zur Einrichtung von stationären Blitzern sowie mobilen Kontrollen auf dem Kurfürstendamm gefasst. Das Anliegen wurde allerdings von den zuständigen Stellen abschlägig beschieden. Weitere Autorennen sowie der schwere Verkehrsunfall der kürzlich erfolgte schreckliche Unfall vom 31. August 2020 sollten jetzt zu einem Umdenken und einem schnellen Handeln führen.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
CDU-Fraktion  
Klose/Mattern

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

**Antrag****DS-Nr: 1667/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Autorennen und sogenannte Profilierungsfahrten bekämpfen**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, sich unverzüglich gegenüber dem Senat und Polizei dafür einzusetzen, dass Autorennen und sogenannte Profilierungsfahrten in der City-West, insbesondere auf dem Kurfürstendamm unterbunden werden.

Für ein Maßnahmenpaket gegen diese Form der Verkehrsgefährdung und Belästigung sind folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- Aufstellung von kombinierten Erfassungsgeräten bei Geschwindigkeits- und/oder Rotlichtverstoß an mehreren Kreuzungen
- Installation von Videokameras zur Verkehrsbeobachtung
- Verstärkte Verkehrskontrollen
- Intensive Unterbindung der Busspur-Nutzung durch Individualverkehr
- Verstärkte Polizeipräsenz

Der BVV ist bis zum 31. Oktober 2020 zu berichten.

**Begründung:**

Insbesondere der Straßenzug Kurfürstendamm/Tauentzien wird immer wieder für illegale Autorennen und sogenannte Profilierungsfahrten genutzt. Dieses führte bereits mehrfach zu schwerwiegenden Unfällen, oftmals auch zu Gefahrensituationen und Belästigungen für Anwohner und Besucher. Diesem gefährlichen Treiben muss durch technische Maßnahmen und verstärkte Polizeipräsenz ein Riegel vorgeschoben werden.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kempf/Wapler/Gusy

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

**Antrag****DS-Nr: 1673/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Raser auf dem Ku'damm stoppen**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, zusammen mit dem Senat und der Polizei eine Sicherheitsanalyse mit Maßnahmen für den Kurfürstendamm zu erstellen mit dem Ziel, das Rasen zu verhindern. Geprüft werden sollen u.a. folgende Maßnahmen:

- Mehr Geschwindigkeitsmessungen und bei Geschwindigkeitsüberschreitung ein Bußgeld oder einem Monat Fahrverbot entsprechend der Novelle der Straßenverkehrsordnung (bei 21 km/h zu schnell in Ortschaften), wenn der Formfehler hoffentlich behoben wird sowie
- Trennen von Bus- und Fahrstreifen auf dem Kurfürstendamm oder das Sperren der Busspur (versenkbare Poller oder Schranke)
- Verengung der Fahrbahn an mehreren Stellen
- Neuköllner Kissen
- sowie Ampeln, die bei zu hoher Geschwindigkeit auf Rot schalten
- 30 km/h Höchstgeschwindigkeit.

Der Bezirk soll sich für eine Reglementierung des Fahrens von stark motorisierten Autos in der Stadt einsetzen.

Der BVV ist bis zum 31.01.2021 zu berichten.

**Begründung:**

Die schweren Unfälle am Ku'damm durch überhöhte Geschwindigkeit kommen immer wieder vor. Die Strecke wird von Rasern und Posern genutzt. Deshalb soll fachlich geklärt werden, mit welchen Maßnahmen dieses unterbunden werden kann.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

Fraktion DIE LINKE

Juckel/ Schenker/ Gronde-Brunner/Die-  
ke

TOP-Nr.:

**Antrag****DS-Nr: 1679/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Ku'damm sicher und nachhaltig umgestalten!**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen auf Senatsebene bauliche Maßnahmen zur Umgestaltung des Kurfürstendamms vorzunehmen. Bei der Umgestaltung sind insbesondere folgende Maßnahmen zu prüfen:

- Errichtung von zusätzlichen Ampelanlagen, insbesondere auf dem Abschnitt zwischen Adenauer Platz und Kurfürstendamm/Nestorstraße
- Rückbau der Parkspur
- Errichtung eines geschützten Radfahrstreifens (Trennung von der Fahrbahn durch physische Barrieren)
- bauliche Maßnahmen, um den Lieferverkehr weiterhin zu ermöglichen
- bauliche Maßnahmen zur Verhinderung von Autorennen, beispielsweise durch die Neuordnung von Mittelinseln oder die Verengung der Fahrbahn

Der BVV ist bis zum 31. Dezember 2020 zu berichten.

Begründung:

Bereits mehrfach kam es auf dem Kurfürstendamm zu schweren Unfällen durch illegal durchgeführte Autorennen. Eine Verschärfung der Strafen scheint die Raser\*innen nicht abzuschrecken. Um das Rasen auf dem Kurfürstendamm dauerhaft unmöglich zu machen, muss die Straße grundlegend umgebaut werden. Zugleich soll durch einen Umbau ein Beitrag zur Verkehrswende geleistet werden, die sich mit Blick auf den fortschreitenden Klimawandel dringend in Richtung Rückbau der autogerechten Stadt bewegen muss. Stattdessen müssen Straßen überwiegend für klimaneutrale Verkehrsmittel, wie öffentlicher Nahverkehr und Fahrräder, zur Verfügung stehen.

## Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Große Anfrage

CDU-Fraktion

Klose/Stücker/Brzezinski

TOP-Nr.:
----------

## Große Anfrage

**DS-Nr: 1652/5**

Beratungsfolge:
-----------------

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
--------------	----------------

BVV	
-----	--

## Großbauprojekt in Charlottenburg-Wilmersdorf - Was soll wo und wann gebaut werden?

Wir fragen das Bezirksamt:

1. Welches Gebiet, welche sozialen Einrichtungen und welche Einzelhändler betrifft das am 25.08.2020 dem Senat vorgestellte sogenannte Großbau – Projekt „Spreequelle-inklusiv“?
2. Seit wann und in welchem Umfang wurden bereits Gespräche mit den Grundstückseigentümern geführt?
3. Welches waren die ausschlaggebendsten Gründe, dass zunächst Senat und Öffentlichkeit und nachrangig BVV und Ausschüsse informiert wurden/werden?

## Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Große Anfrage  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kempf/Wapler/Gusy

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

## Große Anfrage

**DS-Nr: 1653/5**

Beratungsfolge:
-----------------

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
--------------	----------------

BVV
-----

## Beteiligungsbüro in Charlottenburg-Wilmersdorf

Wir fragen das Bezirksamt:

1. Wie ist der Stand der Planungen für die Bürgerbeteiligung im Bezirk und wie ist sie im Doppelhaushalt abgesichert?
2. Wie stellt sich das Personalkonzept da und wann ist mit einer personellen Unter-  
setzung zu rechnen?
3. Wann und wie werden die Abteilungen bei Bürgerbeteiligungsverfahren beraten  
und unterstützt?

## Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Große Anfrage  
AfD-Fraktion  
Dr. Seyfert/ Bolsch

TOP-Nr.:

## Große Anfrage

DS-Nr: 1681/5

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

## Auswirkungen des Landesantidiskriminierungsgesetzes auf das Bezirksamt

Wir fragen das Bezirksamt:

1. Inwieweit und in welcher Form wurden die Mitarbeiter des Bezirksamtes über das Landesantidiskriminierungsgesetz und über die Folgen eines Verstoßes gegen diese Rechtsvorschrift unterrichtet bzw. welche speziellen Schulungen werden in diesem Zusammenhang für die Bezirksamtsmitarbeiter, insbesondere jene, die im Rahmen ihrer Tätigkeit mit Publikumsverkehr und im ordnungsrechtlichen Außendienst ihre Arbeit verrichten, angeboten bzw. durchgeführt?
2. Ist dem Bezirksamt bekannt, dass die in § 7 LADG festgelegte Vermutungsregelung eine Beweislastumkehr zur Folge hat und was wird das Bezirksamt unternehmen, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insbesondere der ordnungsbehördlich arbeitenden Fachämter und des Außendienstes über die sich hieraus ergebenden Fragen zu potentiellen Konsequenzen, die ihre unmittelbare Arbeit betreffen können, wie z.B. mit etwaigen Vorwürfen umgegangen werden muss und welche Präventivmaßnahmen ergriffen werden können, zu informieren?
3. Damit es zukünftig nicht zu einer Einschränkung bei benachteiligenden Verwaltungsakten, wie z. B. Verhängung von Buß- und Ordnungsgeldern, Kontrollen von Gaststätten etc., kommt, wird das Bezirksamt bei dem Verdacht von Rechtsverstößen gegen das Landesdiskriminierungsgesetz nach dem Grundsatz „in dubio pro reo“ gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bezirksamtes handeln?